

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0308/2016/BV**

Datum:  
13.09.2016

Federführung:  
Dezernat V, Stabsstelle Konversion

Beteiligung:

Betreff:

**Zuwendungsantrag Nationale Projekte des  
Städtebaus für die Fläche Campbell Barracks in der  
Konversionsfläche Südstadt**

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 11. Oktober 2016

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Konversionsausschuss	21.09.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	06.10.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

### **Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Konversionsausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderates:*

- 1. Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Stadt Heidelberg für das Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ des Bundes einen Zuwendungsantrag für die Flächen der Campbell Barracks stellt und bestätigt die Bereitstellung des kommunalen Eigenanteils in Höhe von 2.950.000 Euro für die Jahre 2016 bis 2020.*
- 2. Der Gemeinderat stimmt dem im Maßnahmenteil „Freiraumentwicklung“ vorgesehenen Planungs- und Bürgerbeteiligungsverfahren zu.*
- 3. Der Gemeinderat stimmt zu, die Planungsleistungen für den Maßnahmenteil bauliche Sanierung des Kommandanturgebäudes für eine öffentliche kulturelle Folgenutzung (Gemeinbedarfseinrichtung) europaweit auszuschreiben.*

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
<b>Einnahmen:</b>	
<b>Finanzierung:</b>	

Projekte im Rahmen des Förderprogramms müssen von den betreffenden Kommunen mitfinanziert werden. Der Eigenanteil der Kommunen beträgt grundsätzlich ein Drittel der förderfähigen Projektkosten. Die Höhe der förderfähigen Projektkosten beträgt insgesamt 8.850.000 Euro, der Eigenanteil der Kommune somit entsprechend 2.950.000 Euro. Der Eigenanteil ist in den Haushaltsjahren 2016 bis 2020 bereitzustellen. Mit dem Zuschussgeber ist noch zu klären, ob die Finanzierung des Eigenanteils für den Maßnahmenteil Freiraumentwicklung direkt über die Entwicklungsgesellschaft Campbell Barracks mbH erfolgen kann. Der Maßnahmenteil Sanierung der Kommandantur wird direkt über den städtischen Haushalt abzubilden sein.

Bei Aufnahme in das Förderprogramm fließen die zugesagten Fördermittel in die jeweils eigenständigen Finanzierungskonzepte für die einzelnen Maßnahmen ein.

### **Zusammenfassung der Begründung:**

Nach erfolgreicher Bewerbung der Stadt zur Aufnahme in das Bundesförderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“, ist nunmehr ein Zuwendungsantrag für die Projektidee „Grünes Band des Wissens“ beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) einzureichen. Wesentlicher Bestandteil des Antrages ist der Nachweis, dass von Seiten der Stadt der kommunale Eigenanteil bereitgestellt werden kann.

## **Sitzung des Konversionsausschusses vom 21.09.2016**

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung  
*Ja 13 Nein 0 Enthaltung 2*

## **Sitzung des Gemeinderates vom 06.10.2016**

**Ergebnis:** einstimmig beschlossen

## **Begründung:**

### **1. Ausgangslage**

Aufbauend auf dem vom Gemeinderat am 10.04.2014 beschlossenen „Masterplan Südstadt“ sowie dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Südstadt – Mark-Twain-Village“ ist beabsichtigt, die Konversionsflächen in der Südstadt in Teilbereichen zu entwickeln. Die Campbell Barracks sollen ein zukunftsorientiertes, wissensbasiertes Stadtquartier mit einer dem historischen Erbe (denkmalgeschütztes Ensemble) angemessenen Mischnutzung werden. Entsprechend sollen Maßnahmen umgesetzt werden, die diesem besonderen Anspruch gerecht werden, und die als Impulsprojekte die Konversion in der Südstadt entscheidend prägen und befördern können. Dabei wird der Ansatz verfolgt, Stadt über ihre Freiräume zu entwickeln und ihr so neue Identität zu geben. Diese Idee war auch Grundlage für die Bewerbung der Stadt Heidelberg zur Aufnahme in das Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ im April 2016.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 23.03.2016 einen entsprechenden Beschluss zur Bewerbung gefasst (Drucksache 0090/2016/BV). Diese wurde bis zum 19.04.2016 eingereicht. Die Bewerbung war erfolgreich: Am 13.07.2016 wurde der Stadt mitgeteilt, dass das Projekt „Grünes Band des Wissens“ Fördermittel des Bundes aus dem Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ in Höhe von 5.900.000 Euro erhält (siehe Pressemitteilung des BMUB Nr. 171-3/16 vom 13.07.2016).

Die in Aussicht gestellte Förderung umfasst zwei Drittel der Gesamtkosten. Die Komplementärfinanzierung durch die Stadt Heidelberg umfasst ein Drittel der Gesamtkosten: Der Eigenanteil beträgt somit 2.950.000 Euro.

Im Weiteren ist ein formeller Zuwendungsantrag auf Basis der Projektskizze einzureichen, in dem die geplanten Maßnahmen weiter konkretisiert werden. Für diesen Zuwendungsantrag ist ein Beschluss der städtischen Gremien über die Bereitstellung der Finanzierung des städtischen Eigenanteils erforderlich.

Die Projektlaufzeit beträgt fünf Jahre (2016 bis 2020).

Das gesamte Projekt ist gemäß den Vorgaben und Regelungen des Förderprogramms und in enger Abstimmung mit dem Fördermittelgeber durchzuführen.

### **2. Projektidee**

#### Stadtentwicklung durch Freiraumentwicklung:

Mit dem „Grünen Band des Wissens“ wird ein Freiraum neuen Typs entstehen, der Wissensorte in den ehemaligen Campbell Barracks klug miteinander vernetzt und so in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts die Identität des Stadtteils neu prägt.

Die zentralen öffentlichen Freiräume im Verflechtungsbereich ausgewählter Orte der kulturellen Bildung, wie das Stadtteilzentrum in der Chapel, das Mark Twain Center in der ehemaligen Kommandantur, die Praxishochschule im Torhaus sowie dem Karlstorbahnhof und der Kreativwirtschaft in den ehemaligen Stallungen werden miteinander verknüpft.

So entsteht ein Netzwerk spezifisch gestalteter Freiräume, das so genanntes „Grüne Band des Wissens“. Es verbindet öffentliche und private Orte der Wissensproduktion und -vermittlung und stärkt auf diesem Weg die Identität des Quartiers.

Ein innovatives partizipatives und der Bedeutung des Vorhabens angemessenes Planungsverfahren soll gestalterische Lösungen finden. Im Zuge eines mehrstufigen Verfahrens in Kombination von Planungswettbewerb und Mehrfachbeauftragungen werden ein Gesamtkonzept sowie entwurfliche Konkretisierungen für ausgewählte Freiräume generiert. Die konkrete Ausgestaltung der Elemente und Verfahrensdetails des Planungswettbewerbs steht noch nicht abschließend fest. Sie wird derzeit verwaltungsintern mit Unterstützung der IBA erarbeitet und mit der Architektenkammer Baden-Württemberg und dem Fördermittelgeber abgestimmt.

Mit dem Planungswettbewerb wird eine innovative Bürgerbeteiligung verknüpft: Die Bürgerschaft soll gemäß der städtischen Satzung bzw. den Leitlinien für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung intensiv eingebunden werden, in den Phasen Aufgabenstellung, Wettbewerbsjury und in die planerische Konkretisierung der Teilflächen.

Die Begleitung und Qualifizierung des Projekts durch die IBA Heidelberg ist ein wichtiger Baustein, um die für ein „Nationales Projekt des Städtebaus“ geforderte hohe Qualität und den Innovationsanspruch sowohl in prozessualer wie auch baukultureller Sicht zu erfüllen. IBA\_PROJEKTE beschreiben grundsätzlich eine „Next Practice“, die beispielgebend für die „*Wissensstadt von Morgen*“ ist. Dazu gehören neben Forschungseinrichtungen und Schulen, Kindertagesstätten und Häuser der kulturellen Bildung auch unerwartete Orte des Forschens, Lehrens, Lernens und der gesellschaftlichen Integration, wie das *Grüne Band des Wissens*, das modellhaft für den Umgang mit dem öffentlichen Raum in der Wissensgesellschaft stehen soll.

Die bauliche Realisierung der Freiräume, die Sanierung und der Umbau der denkmalgeschützten Kommandantur stellen die zentralen Einzelmaßnahmen in der Umsetzung des Projektes dar. Dabei ist zu unterscheiden zwischen der Baumaßnahme „Sanierung der Kommandantur“ und den städtebaulichen / freiraumplanerischen Maßnahmen der oben genannten Platz- und Freiflächen.

Die geplante Nutzung der ehemaligen Kommandantur als internationales Zentrum zur Dokumentation und Erforschung der transatlantischen Beziehungen (Mark-Twain Center) ist dabei ein wichtiger Baustein der zukünftigen Etablierung des Quartiers als ein Netzwerk von Wissensorten.

### **3. Inhalte des Zuwendungsantrages**

Im Zuge der Konkretisierung der im April 2016 eingereichten Projektskizze wird ein besonderes Augenmerk auf die weitere Projektvorbereitung gelegt. Vor diesem Hintergrund wurde die Projektstruktur dahingehend konkretisiert, dass auf einer übergeordneten Ebene die Struktur der Gesamtmaßnahme koordiniert und ergänzend Projektstrukturen für die beiden Maßnahmenteile „Freiraumentwicklung“ und „Sanierung Kommandantur“ aufgebaut werden (siehe Anlage 02).

#### **Freiraumentwicklung**

Für den Maßnahmenteil „Freiraumentwicklung“ wurde ein Konzept zum Planungs- und Bürgerbeteiligungsverfahren entwickelt. Demgemäß soll im ersten Schritt ein offenes, mehrstufiges freiraumplanerisches und/ oder städtebauliches Wettbewerbsverfahren mit dem Ziel eines Gesamtkonzepts für das „Grüne Band des Wissens“ (Ideenteil) durchgeführt werden. Im zweiten Schritt erfolgt die planerische Konkretisierung für die Freiräume Torhausplatz, Paradeplatz, Reitplatz, Park sowie ihrer Verbindungen.

Das Planungs- und Beteiligungsverfahren ist Teil des Dialogischen Planungsprozesses zur Konversion Heidelberg, mit einem innovativen Bürgerbeteiligungsverfahren über mehrere Phasen hinweg, in jeweils spezifischen Formaten, zum Beispiel begleitender Arbeitskreis, Bürgerforen, Rückfragenkolloquien, altersgruppenspezifische Beteiligungsformate.

Der Beteiligungsprozess wird durch eine extern beauftragte Moderation begleitet und dokumentiert. So wird auch beim Vorhaben „Grünes Band des Wissens“ die Bürgerschaft gemäß den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in der Stadt Heidelberg und der darauf aufbauenden Satzung intensiv eingebunden werden. Folgende Komponenten der Beteiligung sind vorgesehen:

Das gesamte Verfahren soll durch einen „Arbeitskreis Grünes Band des Wissens“ begleitet werden, der sich aus lokalen Akteuren (Politik, Stadtteil, Vereine), Vertreter/innen der Stadt, Vertreter/innen der IBA, externen Experten sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern (Bewerbungs- und Losverfahren) zusammensetzt. Der Arbeitskreis wird durch das Amt für Stadtentwicklung- und Statistik koordiniert und durch einen externen Moderator moderiert.

Die breite Öffentlichkeit wird in jeweils spezifischen Formaten zur mitgestaltenden Beteiligung eingeladen (Bürgerforen, Ausstellungen, Rundgänge etc.). Für Kinder und Jugendliche soll es eigene altersgruppenspezifische Beteiligungsformate geben. Sowohl der „Arbeitskreis Grünes Band des Wissens“ als auch die allgemeine Öffentlichkeit werden, wie nachfolgend beschrieben, über alle Phasen hinweg an den Planungen beteiligt.

#### Phasen des Verfahrens bzw. der Beteiligung:

##### 1. Planungswettbewerb zum Gesamtkonzept (Wettbewerbsverfahren):

Aufgabenstellung/ Auslobung des Planungswettbewerbs:

Zunächst soll der „Arbeitskreis Grünes Band des Wissens“ in die Erstellung des Auslobungstextes eingebunden werden. Ein Entwurf der Aufgabenstellung soll anschließend in einem Bürgerforum vorgestellt und diskutiert werden. Die Rückmeldungen fließen in die Überarbeitung ein. (ca. Jan./Feb. 2017)

- Das Rückfragenkolloquium soll mit einer öffentlichen Begehung und Diskussion verbunden werden.
- Es ist vorgesehen, dass zwei Vertreter/innen aus dem „Arbeitskreis Grünes Band des Wissens“ als Sachpreisrichter in die Wettbewerbsjury eingebunden sind.
- Darüber hinaus ist vorgesehen, bis zu drei weitere Personen aus dem Arbeitskreis als sachverständige Berater/innen ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Preisgerichts teilnehmen zu lassen.
- Durch eine formale Unterbrechung der auf zwei Tage anzulegenden Jurysitzung soll Mitgliedern des „Arbeitskreises Grünes Band des Wissens“ die Möglichkeit eingeräumt werden, die nach der Vorprüfung verbliebenen Wettbewerbsarbeiten zu sichten und vor dem Verfassen der Beurteilung durch das Preisgericht zu kommentieren.
- Die Ergebnisse des Planungswettbewerbs zum Gesamtkonzept sollen in einer Ausstellung gezeigt und in einem Bürgerforum im Hinblick auf die weitere Konkretisierung öffentlich diskutiert werden.

## 2. Vorbereitung der vertiefenden Planungsphase:

In dieser Phase sollen eigene Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche angeboten werden, die methodisch noch auszuarbeiten sind. Die Ergebnisse sollen in die Aufgabenstellung für die planerische Konkretisierung einfließen. (ca. April bis Juni/ Juli 2017).

## 3. Planerische Konkretisierung der einzelnen Teilflächen (vorr. Mehrfachbeauftragungen):

Die Preisträger des Planungswettbewerbes zum Gesamtkonzept arbeiten an einer Konkretisierung ihrer Planung. Dazu sollen voraussichtlich Mehrfachbeauftragungen erfolgen. Die Zusammensetzung der Jury soll gegenüber dem Wettbewerbsverfahren unverändert bleiben. Folgende Beteiligungsbausteine sind vorgesehen:

- Einbindung der Ergebnisse der vorausgegangenen Kinder- und Jugendbeteiligung in die Aufgabenstellung
- Beteiligung des „Arbeitskreises Grünes Band des Wissens“ und der allgemeinen Öffentlichkeit an der Entwicklung der Aufgabenstellung

Auch diese Ergebnisse der planerischen Konkretisierung der Teilflächen sollen wieder öffentlich ausgestellt und in einem Bürgerforum vorgestellt und besprochen werden. (circa Dez. 2017/ Jan. 2018). Im gesamten Verfahren sollen Planung und Beteiligung eng ineinandergreifen, entsprechend werden beide Verfahrenskonzepte von Anfang an in einer gemeinsamen Perspektive entwickelt und in einem Zeitplan eng abgestimmt.

Die Vorbereitung der Auslobung ist der erste wichtige Verfahrensschritt. Der Umgriff des konkreten Betrachtungs- und Bearbeitungsgebietes (Grundstücksgrenzen) für die Wettbewerbsaufgabe bzw. die planerische Konkretisierung der Teilflächen ist dabei ebenso zu definieren wie die Zielsetzungen für das Grüne Band des Wissens als übergeordnetes Gesamtkonzept sowie für Charakter und Nutzbarkeit der Teilflächen und ihre Verknüpfungen. Auch die Rahmenbedingungen, die sich aus dem Wettbewerblichen Dialog und dem Rahmenplan/ Sanierungskonzept ergeben, sind zu formulieren. Das Planungs- und Beteiligungsverfahren soll unmittelbar nach Erteilung des Zuwendungsbescheides am 30.11.2016 beginnen und im Frühjahr 2018 enden.

Während des Planungs- und Beteiligungsverfahrens sollen zur Vorbereitung der Flächen bereits Abbruch- und Entsiegelungsmaßnahmen erfolgen. Die Umsetzung der einzelnen Teilprojekte des „Grünen Band des Wissens“ könnte dann in den Jahren 2018 bis 2020 erfolgen. Die Freiräume sollen abschnittsweise in Teilprojekten in Abhängigkeit von der baulichen Entwicklung im Umfeld realisiert werden. Derzeit ist vorgesehen mit dem Torhausplatz, dem Umbau des Parks und der Verbindung zum Paradeplatz zu beginnen.

### **Sanierung Kommandantur**

Dieser Maßnahmenteil umfasst die bauliche Sanierung des Kommandanturgebäudes für eine öffentliche kulturelle Folgenutzung (Gemeinbedarfseinrichtung). Es ist beabsichtigt, dort zukünftig das Mark Twain Center für transatlantische Beziehungen einzurichten. Die Planungsleistungen sollen gemäß Vergabeverordnung zeitnah europaweit ausgeschrieben werden. Das Vorgehen ist in dieser Form mit dem BBSR abgestimmt.

Gegenstand des Zuwendungsantrages wird nur die bauliche Instandsetzung des Gebäudes in zwei Phasen. Die baulichen Maßnahmen orientieren sich am aktuellen Bestandsgebäude und der Umgebung.



In einem ersten Schritt wird das Gebäude von August 2017 bis Januar 2018 instandgesetzt. Nach inhaltlicher und politischer Klärung des Nutzungskonzeptes erfolgen im Jahr 2018 in einem zweiten Schritt die erforderlichen nutzungsabhängigen Maßnahmen. Zur inhaltlichen Klärung des Nutzungskonzeptes ist beabsichtigt, auf der Basis der Ideenskizze des Berliner Architekturbüros Duncan Mc Cauley zeitnah ein eigenes Verfahren durchzuführen.

Die Umsetzung von Ausstellungs- oder Betriebskonzepten zu einer zukünftigen Nachnutzung sind nicht Bestandteil dieser Förderung.

In der ersten Phase soll für die Inbetriebnahme das Gebäude zunächst die Infrastruktur für eine ausstellungsorientierte, barrierefreie Nutzung hergestellt werden. Dazu gehören unter anderem der Bau einer Rampe im Eingangsbereich und ein Aufzug im Innenbereich. Die Sanitärräume müssen instandgesetzt und eine Behindertentoilette ergänzt werden. Die bestehende Beleuchtung muss überprüft und betriebsbereit wiederhergestellt werden. Defekte Fenster und Türen müssen ausgebessert und teilweise erneuert werden. Die Dachkonstruktion muss überprüft und schadhafte Stellen ausgebessert werden. Vorrangig ist auch die Funktionsfähigkeit der Haustechnik (Herstellung der technischen Infrastruktur und Ausstattung, wie zum Beispiel Strom, Heizung, Wasser, Netzanbindung, Brandschutz und eine Einbruchmeldeanlage) sowie die für den Publikumsbetrieb benötigten Außenanlagen (Parkplatz, Fahrradabstellmöglichkeiten, Eingangsbereich Römerstraße).

In der zweiten Phase werden die Räume im Erdgeschoss und Obergeschoss baulich an das noch zu definierende Nutzungskonzept angepasst. Die Ausstellungsräume werden beleuchtungstechnisch und medial vollkommen ausgestattet. Die Instandsetzung der historischen Substanz (Holzvertäfelung, Wandmalerei, Kamin) sowie die Umnutzung einiger Räume zu Büros, Küche und Lagerraum sollen ebenfalls in dieser Phase erfolgen.

In Abstimmung mit dem BBSR werden die beiden Schwerpunktmaßnahmen im Zuwendungsantrag getrennt dargestellt und mit folgenden Kostenansätzen versehen:

Baumaßnahme:

Sanierung Kommandantur / MTC 2.251.000 Euro

Städtebauliche / freiraumplanerische Maßnahmen:

Park (Bestand) 1.380.000 Euro

Park (Erweiterung nach Westen) 1.104.000 Euro

Park (Bereich Ost mit Chapel) 690.000 Euro

Torhausplatz 517.500 Euro

Paradeplatz 1.150.000 Euro

Reitplatz 862.500 Euro

Verbindung Park / Paradeplatz 345.000 Euro

Die veranschlagten Kosten für die investiven Maßnahmen summieren sich auf 8.300.000 Euro. Der Anteil der Kosten für die Freiraumgestaltung beläuft sich auf 6.049.000 Euro, entsprechend 72,9% der Kosten für investive Maßnahmen. Hiermit sollen Flächen von insgesamt ca. 48.800qm gestaltet werden. Der Anteil der Kosten für die Sanierung der Kommandantur beläuft sich auf 2.251.000 Euro, entsprechend 26,6% der Kosten für investive Maßnahmen.

Der Kostenansatz für projektvorbereitende und konzeptionelle Maßnahmen wie die Durchführung des Wettbewerbs- und des Beteiligungsverfahrens, die Projektsteuerung und das Fördermittelmanagement für die gesamte Projektlaufzeit beträgt insgesamt 550.000 Euro.

#### **4. Weitere Schritte**

Auf Grundlage der Beschlussfassung durch den Gemeinderat am 06.10.2016 wird der Zuwendungsantrag beim BBSR eingereicht. Der Zuwendungsbescheid soll bis spätestens 30.11.2016 erteilt werden. Alle Maßnahmen, die im Zuwendungsantrag aufgeführt und als förderfähig anerkannt wurden, sind innerhalb des Umsetzungszeitraums von 5 Jahren umzusetzen. Die anfallenden Kosten können geltend gemacht und werden mit einem Förderanteil von 2/3 im Rahmen der definierten zuwendungsfähigen Gesamtkosten gefördert.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / -  
(Codierung) berührt:

AB 3

+

Ziel/e:

Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen

**Begründung:**

Mit dem „Grünen Band des Wissens“ wird ein Freiraum neuen Typs entstehen, der Wissensorte in den ehemaligen Campbell Barracks klug miteinander vernetzt und so in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts die Identität des Stadtteils neu prägt. Die zentralen öffentlichen Freiräume im Verflechtungsraum der Baudenkmale der historischen Kaserne, d.h. die Sequenz von Torhausplatz – Paradeplatz – Reitplatz sowie der Park an der Kommandantur und die Freiflächen östlich der Römerstraße werden miteinander verknüpft. Es entsteht ein so genanntes „Grünes Band des Wissens“, das öffentliche und private Einrichtungen der Wissensproduktion und –vermittlung miteinander in Beziehung setzt und so die Identität des Quartiers neu definiert.

QU 1

+

Ziel/e:

Solide Haushaltswirtschaft

**Begründung:**

Die Entwicklung der militärischen Konversionsflächen für die zivile Nachnutzung stellt die Stadt Heidelberg auch unter finanziellen Aspekten vor eine enorme Herausforderung. Dabei ist insbesondere die dauerhafte Leistungsfähigkeit des städtischen Haushaltes von Bedeutung. Eine Aufnahme in das Förderprogramm unterstützt den Entwicklungsprozess.

#### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet  
Hans-Jürgen Heiß

**Anlagen zur Drucksache:**

<b>Nummer:</b>	<b>Bezeichnung</b>
01	Gebietsdarstellung
02	Prozessstruktur